

Buchinformation¹

Verantwortlich für folgende Gebiete:

Gesamtredaktion	Walter Hilbrands	hilbrands@fthgiessen.de
Altes Testament	Walter Hilbrands	hilbrands@fthgiessen.de
Neues Testament	Michael Schröder	MichaelGudrun.Schroeder@t-online.de
Historische Theologie	Klaus vom Orde	klausvomorde@gmx.de
Systematische Theologie	Jochen Eber	redaktion@afet.de
Praktische Theologie	Helge Stadelmann	stadelmann@fthgiessen.de

Hinweis: Eine Garantie für die Rücksendung oder Besprechung unaufgefordert zugesandter Rezensionsexemplare kann nicht übernommen werden.

Altes Testament

1. Einführungen, exegetische Methode, Hilfsmittel

Jean-Louis Ska: *Introduction to Reading the Pentateuch*, Winona Lake/IN: Eisenbrauns, 2006, Pb., XVI, 285 S., US \$ 29,50

Als das Buch 1998 in Italien unter dem Titel *Introduzione alla lettura del Pentateuco* erschien, wurde es als wichtigste moderne Einleitung in den Pentateuch gepriesen und hoch gelobt. 2000 erschien eine französische Übersetzung und jetzt auch eine überarbeitete und bibliographisch ergänzte englische Ausgabe. Jean-Louis Ska ist 1946 in Arlon im französischen Teil Belgiens geboren und seit 1964 Mitglied der Societas Jesu. Er promovierte 1984 über *Le passage de la mer* am Päpstlichen Bibelinstitut in Rom. Dort ist er heute Professor für Exegese des Alten Testaments. Das Bibelinstitut war im Mai 1909 von Papst Pius X. gegründet und dem Jesuitenorden anvertraut worden. Kurz zuvor war im September 1907 seine Enzyklika „*Pascendi Dominici gregis*“ veröffentlicht worden, die sich gegen den Modernismus als zeitgenössische Leithäresie wendet und ausdrücklich auch die Quellenkritik im Pentateuch und in den drei ersten Evangelien nennt, deren philosophischer Apriorismus „voller Häresien steckt“.

1 Die mit einem Asteriskus versehenen Werke werden voraussichtlich im nächsten Jahrbuch JETH 24 (2010) rezensiert.

Von solch kritischem Bewusstsein ist in der Pentateucheinleitung von Ska kaum noch eine Spur vorhanden, im Gegenteil. Sie stellt eine einfühlsam geschriebene Werbung für eine Lesart des Pentateuch aus einer nachexilischen Situierung dar. Damit werden wichtige Ergebnisse der vor 100 Jahren als häretisch kritisierten Pentateuchkritik adaptiert. Um den Leser für dieses Verständnis zu gewinnen, führt Ska ihn Schritt für Schritt durch zehn Stationen der Argumentation. Er will dabei überzeugen, dass die Probleme des Pentateuch zu komplex sind, um ihn „naiv“ und ohne Rückgriff auf die historisch-kritische Methode zu lesen.

Das Buch beginnt „neutral“ (IX) mit einer kanonischen Wahrnehmung des Pentateuchs (Kap. 1 und 2; 39 S.). Die altkirchliche und rabbinische Rezeption als Tora, Gesetz oder Gesetz des Mose werden genannt, die Fünferstruktur mit der des Psalters und der Reden im Matthäusevangelium, auch der Rückbezug von Mt 1,1 auf Gen 5,1 und von Joh 1,1 auf Gen 1,1 sind vermerkt. Nach jüdischem Verständnis in neutestamentlicher Zeit gibt es „five fundamental books of the Law; they are the work of Moses, and finally, the authority of the five book of Moses is greater than the authority of the books attributed to the prophets“ (3). Ska referiert dann die Thesen eines Hexateuchs (G. von Rad), Tetrateuchs und Deuteronomistisches Geschichtswerks (M. Noth) und Enneateuchs. Die letzten beiden verbinden die Bücher mit der bis zum Exil reichenden Geschichte Israels. Das Kapitel Dtn 34 stellt Mose als den Propheten übergeordnet vor, ähnlich wie der Schluss des Prophetenkanons Mal 3,22–24. Der Pentateuch mache klar, dass man zum Volk Israel gehören könne, ohne im Land zu leben und dass die Bedeutung der Tora der Monarchie vorgeordnet sei. Wichtige theologische Daten sind, dass Gott der „Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“ ist, der das Volk „aus Ägypten herausgeführt hat“; und dieser Exodusgott ist der Erschaffer der ganzen Welt. Nach Ska ist der Pentateuch als Leben des Mose konzipiert (Ex–Dtn), dem die Genesis vorgeordnet ist. Durch Signale wie den parallelen Stämmesegen des Jakob (Gen 49) und des Mose (Dtn 33) seien die Bücher aber aufeinander bezogen.

Anschließend skizziert Ska das, was er „literary problems“ des Pentateuchs nennt, in den Gesetzessammlungen (Kap. 3; 12 S.), den narrativen Partien (Kap. 4; 23 S.) und den redaktionellen Spuren (Kap 5; 19 S.). Die Charakteristiken der bekannten Gesetzeskorpora Bundesbuch, Deuteronomisches Gesetz und Heiligkeitgesetz werden an Beispieltexen verglichen und Ähnlichkeiten und vor allem Unterschiede und Widersprüche notiert. Problematisch sei, dass die verschieden ausgerichteten Sammlungen jeweils auf göttliche Offenbarung an die gleiche Person zurückgehen sollen. Für Ska hätte ein einzelner Autor die beobachteten Spannungen aufgelöst. Bei den Narrativtexten verweist Ska auf die bekannten sog. Dubletten (Gen 1–3; Patriarchengeschichten), die vor allem in der Flutgeschichte (Gen 6–9) und dem Exodusbericht (Ex 14) zu einer zusammenhängenden Geschichte verbunden seien (68). Nach solchen Beobachtungen überblickt er die bisherige Geschichte der Pentateuchkritik zunächst von Plato über die Aufklärung bis Wellhausen und weiter die formgeschichtlichen Untersu-

chungen von Gunkel bis Gerhard von Rad (Kap 6; 30 S.). Dem folgt ein Kapitel zur Krise der Pentateuchkritik am Ende der siebziger Jahre (Kap 7; 37 S.). Ska skizziert dabei die Heidelberger Diskussion (Rendtorff, Blum) mit der Problematisierung der so genannten Quellen J und E, die These eines nachdeuteronomisch anzusetzenden Jahwisten (Van Seters, H. H. Schmitt u. a.) und die nach wie vor vertretene alte Position einer Reihe von Quellen in der zeitlichen Abfolge J-E-D-P (W. H. Schmidt u. a.). Für Ska hat der Jahwist genauso wie der Elohist an Glaubwürdigkeit eingebüßt: „J, if it ever existed, was not a very early work. ... J should be considered the product of a reductional work that elaborated on older narrative cycles“ (144). Die P-Materialien sind nach narrativen und legislativen Texten zu sondieren. Für erstere bildet Num 27 den Abschluss. Das Heiligkeitsgesetz Lev 17–26 ist von P-Gesetzen zu unterscheiden. Ska datiert P zwischen Kyrus und dem Bau des nachexilischen Tempels 520 v. Chr.; die Schrift bildet dessen Ätiologie.

Nach einem Blick auf Charakteristika antiker Literatur (Kap 8; 19 S.) folgt eine Zusammenfassung des Verständnisses des Pentateuch (Kap 9; 32 S.). Danach ist er für Ska in seiner Endgestalt in Anlage und Ausrichtung ganz als nachexilisches Werk der Perserzeit zu begreifen. Er enthält zwar ältere Überlieferungen, fußt jedoch auf keinem vorexilischen „Vorgängerbuch“ (184). Ska gebraucht die Analogie einer durch Erdbeben zerstörten Stadt, deren Trümmerteile für den Bau neuer Häuser Wiederverwendung finden. Das letzte Kapitel diskutiert dann die These einer persischen Reichsautorisation des Pentateuch (Kap 10; 13 S.). Er hält sie für nicht ausreichend fundiert und denkt eher an Kreise um den neuen nachexilischen Tempel, die für die Sammlung verantwortlich zeichnen.

Das Buch wirbt für eine kritische Lektüre des Pentateuch und kommt ohne schrille Töne aus. Es stellt dabei die traditionellen Argumente der Literarkritik geschickt zusammen und ist ein der Zielsetzung entsprechend recht gelungenes Plädoyer. Tritt man von der ansprechenden Lektüre zurück und fragt nach dem Ergebnis, so ist der Rezensent nach wie vor wenig überzeugt. So werden die Resultate der alten Literkritik mit ihren künstlichen Quellenschriften J und E zwar als nicht tragfähig bezeichnet, die aus den gleichen Hypothesengebäuden sich jedoch ableitenden Ergebnisse der generellen Spätdatierung wie selbstverständlich beibehalten. Auch die theologischen Implikationen der alten Literarkritik, die mit der Neuzusammenstellung ihrer Textfragmente eine Umschreibung der Geschichte Israels auf der Folie eines entwicklungsgeschichtlichen Rasters zu einer neuen Geschichte und damit neuen Identität des Gottesvolkes und des in dieser Geschichte sich offenbarenden Gottes kommt, werden gar nicht diskutiert. So bleibt trotz Ansätzen kritischen Bewusstseins die Chance zu einer grundsätzlichen Infragestellung der ausgetretenen Spurrillen der Literarkritik weitgehend ungenutzt. Zwar werden viele Ergebnisse als obsolet angesehen. Das führt jedoch nicht etwa zu einer Infragestellung der grundlegenden Denkvoraussetzungen, vielmehr werden die Postulate nur in Richtung Spätdatierung verschoben. Damit steht die Arbeit zwar in Konsens mit einem Forschungstrend, der zum Minima-

lismus tendiert, kann jedoch nicht wirklich als eine dem Pentateuch angemessene Leseempfehlung überzeugen. Konservative Positionen, die die altertümliche Art des sinaitischen Bundesschlusses, die die Zusammenstellung der Pentateuchliteratur prägt, aus dem Kontext des zweiten vorchristlichen Jahrtausends begreifen, kommen zu gänzlich anderen Ergebnissen. Auch die Nähe der Gesetze des Bundesbuches zum Codex Hammurapi spricht eher für diesen Kontext als Abfassungsrahmen. Die Schwäche der traditionellen Pentateuchkritik wird in diesem Buch wieder einmal benannt, aber nicht überwunden, sondern um eine Runde weitergedreht. Eine wirkliche Alternative zu den Variationen dieses literarkritischen Pentateuchmodells ist nach wie vor ein Desiderat.

Herbert H. Klement

Weitere Literatur:

- Wilhelm Gesenius: *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament*, 5. Lfg. (א–ז), hg. von Herbert Donner, 18. Aufl. Berlin: Springer, 2009, geb., S. 1.093–1.303, € 199,95
- *Martin Karrer, Wolfgang Kraus: *Septuaginta Deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung*, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2009, geb., XXVIII, 1.507 S., € 59,-
- Martina Kepper: *CD-ROM-Sprachkurs Biblisches Hebräisch. Multimedia-Kurs zur Vorbereitung auf das Hebraicum*, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2008, CD-Rom für Windows & MAC, € 24,90
- Franz Kogler (Hg.): *Herders Neues Bibellexikon*, Freiburg i. Br.: Herder, 2008, geb., 849 S. mit CD-Rom, € 58,-
- Martin Krause: *Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik*, hg. von Michael Pietsch, Martin Rösel, De Gruyter Studienbuch, Berlin u. a.: de Gruyter, 2008, br., XVI, 360 S., € 29,95
- Paul L. Redditt: *Introduction to the Prophets*, Grand Rapids/MI: Eerdmans, 2008, Pb., 360 S., US \$ 27,-
- Magne Sæbø (Hg.): *Hebrew Bible/Old Testament. The History of Its Interpretation. Vol. 2: From the Renaissance to the Enlightenment*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2008, geb., 1.248 S., € 169,-
- Konrad Schmid: *Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2008, geb., 272 S., € 24,90/29,90
- Kenton Sparks: *God's Words in Human Words. An Evangelical Appropriation of Critical Biblical Scholarship*, Grand Rapids/MI: Baker, 2008, Pb., 416 S., US \$ 26,99
- Luc Zaman: *Bible and Canon. A Modern Historical Inquiry*, SSN 50, Leiden, Boston: Brill, 2008, geb., XV, 714 S., € 139,-